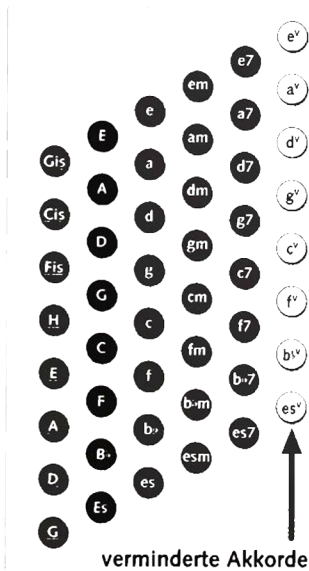


Zu Video 4-4

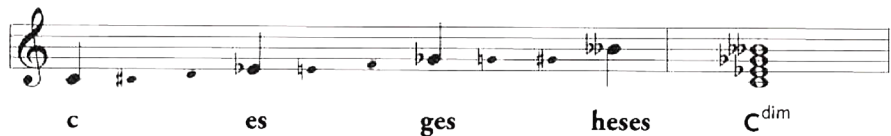
verminderte Akkorde



Eine letzte Knopfreihe muss noch aufgedeckt werden: Die äußerste Reihe liefert die so genannten verminderten Akkorde. Da sie selten gebraucht werden, haben manche Instrumente diese Knopfreihe nicht (40-, 60-, 80-bässige Akkordeons). Schade ist es schon, denn wenn sie mal gebraucht werden, lassen sie sich nur mit Mühe durch verwandte Akkorde ersetzen.

Schon in der Kirchenmusik des Barocks wurden diese Akkorde gerne eingesetzt

Der verminderte Akkord ist ein Vierklang, dessen Aufbau von allen anderen Akkorden abweicht: Jeder Ton ist vom nächsten gleich weit entfernt, nämlich eine kleine Terz (= drei Halbtöne):



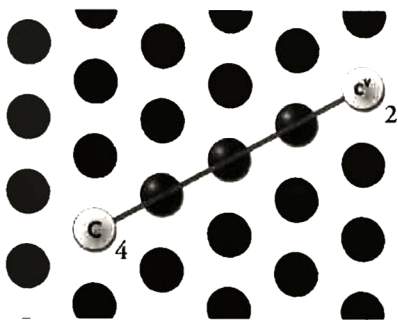
Da die Notation der verminderten Akkorde oft Doppelkreuze oder Be's erfordert, ist es hier erlaubt, die Schreibweise durch Vertauschen von Erhöhung und Erniedrigung zu vereinfachen (so genannte **enharmonische Verwechslung**). Schreibt man das ges' als fis' und das $heses'$ als a' , erhält man denselben Klang, aber ein einfacheres Notenbild:



In den Akkordeon-Knopfnamen werden verminderte Akkorde durch ein hoch gestelltes „v“ (= vermindert) gekennzeichnet, also c^v für den Akkord C-vermindert.

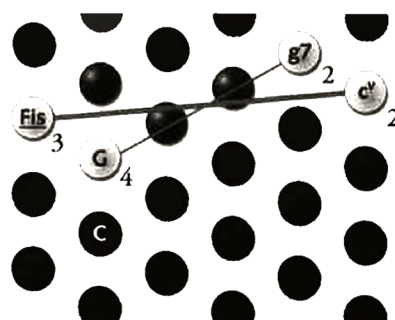
Das Akkordsymbol für verminderte Akkorde ist ein Großbuchstabe mit nachgestelltem „dim“ (= diminished, der englische Ausdruck für „vermindert“), d. h. C^{dim} = C-vermindert.

Hinweis zur Griffweise: Spielt man den verminderten Akkord mit dem zugehörigen Grundbass, greift man ihn wie den Septimakkord, nur dass der Zeigefinger weiter weggespreizt ist (siehe Griffbild 1 unten). Aus bestimmten musikalischen Gründen wird oft ein abweichender Basston gebraucht, nämlich der Terzbass aus der übernächsten Diagonalreihe – für C ist es der Terzbass Fis (siehe Griffbild 2). Der Fingersatz 3-2 ermöglicht es, den folgenden Grundbass G bequem mit 4 zu erreichen.



①

C^{dim}



②

$C^{dim}/F\sharp$